VORSPIEL

AUSGABE 89 ★ 01.11.13
11. SPIELTAG / VFB STUTTGART

THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT HANNOVER / SPIELBERICHT LONDON /
BERICHT AUS SALONIKI / INTERVIEW LEONES NOVESIA / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

VORSPIEL

Hallo Block Drölf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,
hallo Derbysieger!

hinter uns liegen zwei Woche, die rein sportlich gesehen nicht hätten besser verlaufen können. War der Sieg gegen Hannover 96 noch eine sehr zähe Veranstaltung so kam der Sieg in London einer Explosion gleich bei der wir endlich auch auf internationalem Parkett auswärts wieder glänzen konnten. Dieses Spiel bzw. dieser Auswärtssieg stößt das Tor zum Überwintern im Europapokal erneut ein Stückchen weiter auf. Das Rückspiel am kommenden Dienstag könnte daher schon vorentscheidenden Charakter besitzen.

Sportlich erfolgreich ging es auch beim anschließenden Derby weiter. Augenscheinlich hat die Mannschaft die Bedeutung des Derbies wieder erkannt und konnte die sportliche Überlegenheit auch endlich auf dem Platz wieder in ein würdiges Ergebnis ummünzen. Die Freude der Mannschaft nach dem Sieg spricht Bände. Ebenso war die Leistung des gesamten Gästeblocks überdurchschnittlich und der Siegestaumel mit dem 3:1-Treffer sowie dem finalen Schlusspfiff grandios.

Gerade dieses Spiel war jedoch in den letzten Tagen eher aufgrund der Begleitumstände in aller Munde. Und hier müssen wir ganz klar feststellen, dass, auch wenn Derbies im Allgemeinen und insbesondere auch in den letzten Jahren nie die ruhigsten Spiele waren, zu Spielbeginn Grenzen überschritten worden sind. Es sind Dinge passiert, die nicht akzeptabel sind! Da die Art und Weise der Geschehnisse keinesfalls so geplant waren müssen wir uns ehrlich eingestehen, dass uns die Gemengelage im Stadion sowie die handelnden Personen leider völlig aus den Händen geglitten sind. Bevor die ganze Welt aber weiter auf uns hereinbricht bitten wir um Zeit. Zeit, die sich auch alle anderen Beteiligten erbeten haben um die Geschehnisse sachlich zu analysieren und anschließend auch zielführende Konsequenzen ziehen zu können. Stumpf und populistisch die Aktionismuskeule zu schwingen mag den geifernden medialen Mob befriedigen, setzt aber null komma null an der eigentlichen Wurzel an. Diese unbedachten und pauschalen Forderungen haben alle nur ein Ergebnis: Sie spalten! Sie spalten die Südtribüne, ändern aber nichts an den Tatsachen! Aus diesem Grund gibt es in dieser Ausgabe auch vorerst keinen Derbybericht. Wir werden jedoch unsere Schlüsse und Konsequenzen aus diesem Spiel ziehen. Gleichzeitig werden wir uns aber auch jetzt nicht der Verantwortung entziehen und stellen uns im Rahmen des heutigen Spiels am Büdchen für Gespräche zur Verfügung. Die direkte Ebene ist für dieses Thema deutlich zeilführender als Verlautbarungen auf anonymen Plattformen oder via Medien.

Im eigentlichen Fokus des heutigen Tages sollte jedoch die Partie gegen den VfB stehen! Stuttgart ist irgendwie eine seltsame Mannschaft. Am Anfang der Saison noch sportlich die größten Graupen, die den Europapokal auf dem Silbertablett ausschlugen, sich mittlerweile aber halbwegs gefangen haben. Und wenn man das letzte Aufeinandertreffen (2:1-Auswärtssieg für unsere Borussia) ausblendet, dann kommen da ganze vier Unentschieden am Stück. Darunter natürlich auch das völlig verrückte und mittlerweile legendäre 4:4. Der letzte Heimsieg gegen den VfB liegt über fünf Jahre zurück! Mal sehen was das Spiel heute so bringt. Es wäre sicherlich nicht das Verkehrteste wenn auch heute jeder Borusse das heutige Flutlichtspiel in ein ähnlich furioses Spektakel wie beim 4:4 verwandeln würde.

Bis der Anpfiff erschallt könnt Ihr wie üblich bei der Lektüre verweilen. Statt des Derbyberichts erhaltet Ihr in dieser Ausgabe einen Einblick in den Fanclub Leones Novesia aus Neuss. Wieder einmal ein lesenswertes Interview eines etablierten Fanclubs der Südtribüne, das mit ehrlichen und interessanten Antworten aufwarten kann. Des Weiteren gibt es einen weiteren Bericht aus Saloniki sowie die üblichen Spielberichte der letzten Spiele unserer Borussia. Nicht fehlen darf ebenso der Blick über den Tellerrand.

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!

FÜR IMMER WESTFALEN STADION

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Hannover 96

Zuschauer: 80.645 (**Gäste**~4.500) **Ergebnis:** 1:0

Nach Unterbrechung der Bundesliga durch die Spiele der Nationalelf rollte der Ball am 9. Spieltag im WESTFALENSTADION gegen die auswärts noch torlosen Kicker aus Hannover 96. Schon mittags wurde bekannt, dass sich Bielefelder mit Hannoveraner Anhängern in der Innenstadt von Hamm trafen, um dann gemeinsam die restliche Strecke bis Dortmund zu bestreiten. Dürfte die örtlichen Ordnungshüter ja mal gut überrascht haben.

Für unsere Gruppe ging es bei bestem Herbstwetter ohne grüne Männchen vom Lokal aus diesmal direkt zum Westfalenstadion. Dort angekommen, ging man seinen Aufgaben nach oder nahm seinen Platz in Block Drölf ein. Erwähnenswert noch, dass das neugebaute Büdchen nun fertiggestellt wurde und so jetzt ein besserer Verkauf für uns möglich ist. Viele Gespräche drehten sich um das Auswärtsspiel in London und um das bevorstehende Derby gegen die Blauen, da kam das heutige Spiel dann doch als ganz durchschnittlicher Kick daher. Recht frühzeitig war der Gästeblock schon sehr gut gefüllt, insgesamt rund 4.500 Gäste aus Niedersachen machten sich in den Blöcken auf der Nord breit.

Bei uns kamen heut die üblichen Fahnen und Doppelhalter zum Einsatz. Außerdem wurde von uns vor Anpfiff ein Spruchband “Mit dem Staatsanwalt im Rücken lässt sich leicht der Knüppel zücken! Kämpfen Ultras 1.FC Köln” gezeigt. Damit kommentierten wir die Repressionen der Bullen beim Auswärtsspiel der Kölner in Karlsruhe. Neben Pfefferspray, Knüppel und massenhafte Personalienfeststellung, wurde ein Shuttlebus vom Bahnhof in Karlsruhe direkt zur Wache gefahren. Einen Erlebnisbericht aus der Sicht der WH’96 findet ihr auf deren Homepage.

Jetzt zum Sportlichen: Unsere Elf legte hochmotiviert los und bereits nach vier Spielminuten gab’s nach Elfmeter das 1:0 durch Reus. Doch von da an ging es sowohl auf dem Feld als auch auf den Rängen stark bergab.

Gerade in der zweiten Halbzeit ließ man die Gäste zu viel am Spiel teilhaben und wie sich so etwas rächen kann, brauch ich keinen von Euch, der schon ein paar Jahre die Spiele des BVB verfolgt, sagen. Auf dem Platz fiel auch heute wieder auf, wie ungefährlich man sich bei Standards zeigt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass man heute nicht mehr als nötig tat, um die weitestgehend harmlosen Roten in Schach zu halten und so drei Zähler mehr aufs Konto packte. Bezüglich der Stimmung, war dass, was man heute im Block Drölf und in den anderen Teilen der Süd an den Tag legte, der sportlichen Situation und unserem BVB sowieso alles andere als angemessen.

Ganz ganz schwache Leistung, zu der sicher auch das schlechte Spiel geführt hat und zugegebener Maßen brisantere Spiele ihre Schatten voraus werfen. Trotz motivierender Worte von Olli blieb man weit von einer durchschnittlichen Stimmung entfernt und man kann nur hoffen, dass es bei einem so krassen Ausreißer bleibt! Bemerkbar machte sich die Süd heut besonders, wenn die Spielstände der anderen Partien eingeblendet wurden. Interessiert zwar alle, aber Leute, auch wenn es mal kein Hurra-Fußball zu bestaunen gibt, müssen wir unser Team lautstark unterstützen. Also: Maul auf!

Der Gästeanhang blieb heute ebenfalls sehr unauffällig. Nur wenige Fahnen fanden den Weg in den Gästeblock. Sehr schade, denn trotz Zündeln im letzten Jahr, waren Fahnen und Doppelhalter erlaubt. Nur selten gelang es weite Teile des Gästeblocks zum Mitmachen zu animieren. So kann man letztlich einfach froh über die drei Punkte sein und blickt gespannt auf das was kommt. Nach Abpfiff schickte die komplette Südtribüne dann noch in voller Lautstärke einige Grüße zu den Blauen: “TOD UND HASS DEM SO4!” Auf dem Rückweg zu unseren Räumlichkeiten hatte der U-Bahn-Fahrer dann noch die Krawatte etwas zu eng sitzen, so dass man erst nach kleinem extra Fußweg den Abend bei Pommes, Currywurst und Bier ausklingen lassen konnte.

NACHSPIEL

Arsenal FC - Borussia Dortmund

Zuschauer: 60.011 (**Borussen**~3.500) **Ergebnis:** 1:2

Knapp fünf Monate nach dem verlorenen Champions-League-Finale in Wembley bescherte uns die Losfee erneut eine Fahrt nach London zum FC Arsenal, gegen den die Borussia bereits vor knapp zwei Jahren antrat. Damals waren ca. 7.000 Borussen angereist um den BVB auf der Insel sehen zu können, vergangene Woche waren „nur“ 3.500 der Mannschaft gefolgt. Das liegt sicherlich daran, dass viele Fans einfach ein bisschen aufs Geld achten müssen, da der BVB ja nun schon in der vierten Saison in Folge international spielt und somit schon so einige Reisen hinter sich gebracht hat. Allerdings kann das nicht die Erklärung sein für diesen massiven Rückgang der Auswärtsfahrerzahlen. Wie schon beim Gastspiel in Neapel scheint ein Großteil der Fans einfach satt zu sein.

Man stelle sich die gleiche Konstellation im Jahr 2010 vor, der BVB spielt nach längerer Abstinenz wieder im Europapokal und reist nach London und Neapel. In beiden Fällen wäre die Zahl der mitgereisten Borussen wohl um ein vielfaches höher gewesen. Aber nachdem im letzten Jahr das Finale der Champions League erreicht wurde scheint so ein Auswärtsspiel im europäischen Ausland wohl keinen Reiz mehr zu haben. Dabei sollten sich die Leute mal vor Augen halten, dass ein Großteil der Fans von anderen Bundeligavereinen genau von solchen Fahrten träumt! Wir dürfen so etwas nicht zum Alltag verkommen lassen und müssen weiterhin als Fans alles dafür geben, dass unser BVB auch in den nächsten Jahren unter den besten Mannschaften Europas spielt. Also, zum Spiel in Marseille, rein in die Autos, Busse oder Flugzeuge und dann nach Südfrankreich um den BVB ehrwürdig und bestmöglich zu vertreten!

Unsere Gruppe machte sich am späten Montagabend auf den Weg in die englische Hauptstadt. Kurz vor der niederländischen Grenze ereilte uns die Nachricht, dass die Busse der DESPERADOS und der JUBOS von der Polizei angehalten wurden um diese zu durchsuchen. Auch Personen wurden stichprobenartig ausgewählt und kontrolliert.

Wie bereits nach dem Spiel in Nürnberg, als ebenfalls ein Bus der Dortmunder Ultraszene mehr als zwei Stunden festgehalten und kontrolliert wurde, wurde auch bei dieser Polizeiaktion nichts gefunden. Wieder mal stellt sich da die Frage nach der Legitimation solcher Einsätze, da weder bei den obengenannten Beispielen, noch bei dem Spiel des BVB bei Ajax Amsterdam in der letzten Saison, bei dem auch die Busse von THE UNITY kontrolliert wurden, etwas entdeckt wurde oder anderweitiges zu beanstanden war.

Scheinbar scheint die Exekutive ein neues Mittel gefunden haben um Fußballfans zu schikanieren, praktischerweise ohne eine große Öffentlichkeit, die sich vielleicht für den Sinn solcher Einsätze interessieren könnte. Übrigens kosten diese Kontrollen nicht nur mehrere Stunden Zeit für die Insassen des Busses, sondern auch viel Geld für den Steuerzahler, der sich im Anschluss von Experten wie Herrn Wendt dann noch anhören kann, dass alle Polizeibeamten in Deutschland chronisch überlastet sind und dass sich Vereine an Einsätzen rund um Fußballspiele beteiligen sollten.

Unsere Gruppe hatte an diesem Abend wohl Glück, da der Fahrer des Busses eine andere Autobahn wählte und man somit der Kontrolle entging. So endete eine kurzweilige Fahrt am Dienstag um 11 Uhr Ortszeit im Londoner Finsbury Park, der auch bereits 2011 als Treffpunkt aller BVB Fans fungierte. Von dort aus verteilte man sich dann auf die umliegenden Pubs und Imbisse und es entwickelte sich im Laufe des Tages eine entspannte Europapokalatmosphäre rund um die verschiedenen Lokalitäten. Gegen 17 Uhr setzten sich die mitgereisten Borussen in Bewegung und erreichten nach kurzem Fußmarsch das neue Stadion der Gunners, welches seit 2006 das altehrwürdige Highbury ersetzt.

Bereits zuvor war bekannt, dass der FC Arsenal so gut wie alles an Fanutensilien verboten hatte. Die Auflagen reichten soweit, dass wir nur unsere Zaunfahnen und Trommeln mit ins Stadion nehmen konnten. Ein Zustand, welcher in England leider völlig normal scheint, für uns aber absolut verachtenswert und inakzeptabel ist. Auch das Anbringen der Zaunfahnen war ein nervenaufreibender Akt, da die englischen Ordner über jeden Zentimeter verhandeln wollten, der von

einer Fahne bedeckt wurde. Letztlich hingen die Sachen natürlich so wie wir es uns vorgestellt hatten. Als die Mannschaft das Spielfeld betrat, wurde bereits deutlich, dass nicht nur die anstehende Europapokalpartie für die Fans von Bedeutung ist, sondern bereits das vier Tage später anstehende Derby seine Schatten vorauswirft.

Spielerisch stellte sich der Auftritt der Borussia völlig anders dar als der aus der Saison 2011/2012. Damals schien die junge BVB Mannschaft sehr ehrfürchtig in das Duell mit dem vermeidlichen großen Gegner von der Insel zu gehen. Diese Scheu hatte die Borussia nun abgelegt und zeigte von Beginn an, dass sie diese Partie zu ihrem Gunsten entscheiden will. Durch kompaktes Stehen im Mittelfeld entstanden immer wieder gefährliche Situationen, die in der 16. Minute Neuzugang Mkhitaryan nutzen konnte um den Ball zur Dortmunder Führung einzuschieben. Erst jetzt fand auch der FC Arsenal ins Spiel und versuchte sich gegen die Überlegenheit der Borussia zu wehren um sich so einige Chancen zu erspielen. Eine dieser Chancen nutze Giroud kurz vor der Halbzeit und egalisierte die Dortmunder Führung. Mit einem leistungsgerechten Unentschieden gingen die Teams in die Halbzeitpause. Leider konnte der BVB in der zweiten Hälfte nicht an den starken Auftritt der ersten 45 Minuten anknüpfen und ließ die Gastgeber so besser ins Spiel kommen.

Einige gefährliche Situationen konnten durch die BVB Abwehr und Torwart Weidenfeller vereitelt werden. Als sich kurz vor Ende des Spiels die Hoffnung des BVB Anhangs auf das Erhalten des Unentschieden fokussierte, nahm Kevin Großkreutz auf der rechten Seite Maß und zirkelte eine mustergültige Flanke auf den freistehenden Lewandowski, der den Ball abgeklärt im Londoner Tor versenkte. Ein wahnsinniger Torjubel im Gästeblock war die Folge und der BVB konnte das Spiel tatsächlich für sich entscheiden. Ein wichtiger Baustein für das Ziel in der europäischen Königsklasse zu überwintern.

Die Unterstützung im Gästeblock verlief ähnlich wechselhaft wie das Spiel der Schwarzgelben auf dem Rasen, was auch dazu führte, dass die Stimmung im Nachhinein sehr unterschiedlich bewertet wurde.

Fest steht, dass der Heimanhang bei diesem Spiel deutlich aktiver war als noch vor zwei Jahren. Zwar ist dies nicht mit der Atmosphäre in anderen Ländern vergleichbar, da doch meistens geschwiegen wird, aber es gab einige Lieder, die kurzzeitig vom ganzen Stadion getragen wurden und dann auch eine ordentliche Lautstärke erreichten. Das war schon deutlich besser als beim letzten Gastspiel 2011. Allerdings waren dies meistens nur Strohfeuer und über die gesamte Spielzeit gesehen war der Gästeblock der tonangebende Teil des Stadions. Hier überzeugte vor allem das neue Lied auf die Melodie von Supergirl, scheinbar ein melodisches Lied mit mehr Text, welches trotzdem von der breiten Masse getragen wird.

Auch die Wechselgesänge innerhalb des Gästeblocks erreichten eine gute Lautstärke und waren in der 2. Hälfte sicherlich auch für den erfolgreichen Kampf der Dortmunder Mannschaft auf dem Platz mitverantwortlich. Allerdings gab es auch immer mal wieder Phasen, in denen der Gästeblock sich ruhigere Minuten gönnte. Daran gilt es weiterhin zu arbeiten, die Mannschaft und der Verein haben es verdient, dass sich jeder während der 90 Minuten im Gästeblock verausgabt, damit man auch Jahre später noch von solch denkwürdigen Abenden sprechen kann!

Nachdem Spiel kam die Mannschaft geschlossen in die Kurve um sich bei den mitgereisten Fans zu bedanken. Diese nutzen die Nähe zu den Spielern um ihnen zu verdeutlichen, welche Bedeutung das Spiel gegen die Bastarde aus Gelsenkirchen für sie hat und gab der Mannschaft hoffentlich genug Motivation um die verkorkste Derbybilanz der letzten Saison wieder gutzumachen.

Nach ereignisloser Rückfahrt erreichte man mittags Dortmund. Gerüchte über unliebsame Gäste bestätigten sich nicht, wie es scheint nehmen manche einfach zu oft den Mund zu voll und stehen dann für weitere Auskünfte nicht mehr zur Verfügung. Nach einer erfolgreichen und guten Europapokaltour lag der Fokus nun ganz auf dem anstehenden Derby, welches durch das gewonnene Selbstvertrauen augenscheinlich für die richtige Seite entschieden wurde.

ARIS

Veroia FC – ARIS FC

Zuschauer: 4.500 (**Gäste**~4.000) **Ergebnis:** 0:1

Nach dem letzten Spielbesuch vor der Sommerpause sind nun einige Monate ins Land gezogen und neben einem phänomenalen Sommerurlaub, den einige unsere Mitglieder bei unseren Freunden verbrachten, blicken wir mit Stolz auf die SUPER3 Jubiläumsparty zurück, die wir vor 6 Wochen mit 20 Leuten besuchten. Heute stand mit dem Auswärtsspiel im etwa 80 Kilometer entfernten Veroia endlich wieder ein Spielbesuch statt, der allerdings lange Zeit auf der Kippe stand, da oftmals in Absprache zwischen dem Heimverein und der Staatsmacht, Gästeverbote ausgesprochen werden.

Dieses Prozedere passiert in der Regel 3-4 Tage vor dem Spiel und so ergeben sich bei einem etwaigen Gästekontingent teilweise arge Organisationsprobleme, aufgrund der Kurzfristigkeit. Nach der Entscheidung 2.000 Tickets an Aris zu vergeben, stieg die Vorfreude ins Unermessliche, während der SUPER3 Central Club nun schleunigst einige Busse organisierte und die Kartenwünsche der 50 SUPER3 Clubs entgegennahm.

Unsere fünfköpfige Besatzung verließ nach dem knappen Sieg gegen Hannover vorzeitig die hiesigen Räumlichkeiten und ließ den Abend auf der A2 ausklingen, da der einzige Flug mit fanfreundlichen Uhrzeiten von Berlin aus startete. Diesen verschliefen wir komplett, ehe wir um 9 Uhr bei strahlendem Sonnenschein die Stadt der Götter erreichten und am Flughafen von den bekannten Gesichtern herzlich begrüßt wurden.

Der erste Weg führte uns nach Perea, wo wir mit Frappé, Bier und vielen Gesprächen rund um das gestrige Basketballderby, welches Aris knapp verlor, in den Tag starteten, bevor wir gegen Mittag zum Stadionvorplatz fuhren, der sowohl bei Heimspielen, als auch bei bereisbaren Auswärtsspielen, als Treffpunkt fungiert. Hier wartete man nun auf die rudimentären Busse, die aussortiert wurden und nur noch Fußballfans und Schüler kutschieren, da sämtliche Sicherheitsstandards nicht mehr existent sind.

Der Fahrer passt sich seinem Gefährt nahtlos an, indem er im Stadtverkehr Zeitung liest und sich dabei noch Zigaretten dreht. Großartig! Nichtsdestotrotz erreichte ein riesiger Konvoi bestehend aus Bussen und Autos, die bereits auf der Autobahn einige Rauchtöpfe aus dem Fenster hielten, die Kleinstadt Veroia nach 90 minütiger Fahrt und wir betraten den langgezogenen Gästeblock, der sechs bestuhlte Reihen aufweisen konnte.

Die ebenfalls nicht überdachte Gegengerade wurde gleichwohl von schwarz-gelben Fanatikern okkupiert, sodass sich letztendlich 4.000 Gästefans im Stadion einfanden. Wir positionieren uns mittig auf der Hintertortribüne, und spürten eine gewisse Nervosität, ob der schlechten Leistungen der letzten Wochen. Aris hat aus finanziellen Gründen einen Spielerwandel durchlebt und weist nun einen recht jungen Kader vor, der hauptsächlich aus Griechen besteht. In der letzten Saison entging man dem Abstieg mehr als knapp und die jetzige Spielzeit beginnt, trotz des Auswärtssieges bei Panionios letzte Woche ähnlich desolat.

Ein weiteres Problem ist die Korruption, die im griechischen Fußballsport weiterhin omnipräsent ist und einige fragwürdige Schiedsrichterentscheidungen mit sich bringt. Dazu später mehr. Die Nervosität spiegelte sich merklich im Stimmungsbild wieder und nur wenige Gesänge wurden intensiv und lautstark vorgetragen. Die Bauweise des Gästeblock trug das Übrige dazu bei, dass man hier nicht von einem Glanzauftritt sprechen kann, dennoch gab es natürlich Gänsehautmomente, geschlossene Hüpf- und Einklatschaktionen, sowie brachiale Wechselgesänge, untermalt von großen Schwenkfahnen, die 90 Minuten die etwa 25°C warme Luft aufwirbelten.

Der Heimverein hat neben zwei Aufstiegen in die höchste Spielklasse kaum Erfolge vorzuweisen und wird dieses Jahr als heißer Kandidat für den Abstieg gehandelt. Die überschaubare Fanszene ist auf der Haupttribüne situiert und machte lediglich durch einige Pöbeleinlagen, die mit Sitzschalenwürfen quittiert wurden, auf sich aufmerksam. Auf dem Rasen begegneten sich beide Teams auf gleichem Spielniveau und ließen einige Chancen ungenutzt.

In der zweiten Halbzeit köpften die Gäste tatsächlich zum letztendlichen Siegtreffer ein und der Jubel und die Erleichterung im Gästesektor waren grenzenlos und man stimmt kollektiv die bekannte „Why dont you get a job“ Melodie an. Auf der Gegengerade kletterten einige über die Zäune in den Innenraum und nebelten mit Feuerlöschern das komplette Spielfeld ein. In der Nachspielzeit wurde es dann noch einmal hektisch, weil die Gastgeber Druck auf dem Spielfeld ausübten und dabei von einer Aneinanderreihung von Platzverweisen beflügelt wurden. Trotz der dreier Platzverweise, konnte Aris den Sieg über die Zeit retten und empfängt nun am Sonntag mit Platanias FC einen Aufsteiger aus Kreta, der sich bisher auch nicht mit Ruhm bekleckert hat und auf Punkte angewiesen ist.

Der Rückweg war feuchtfröhlich, bevor sich die Gemüter die Anwesenheit örtlicher Paok Anhänger auf der Autobahn schlagartig erhitzten. Aus einem Feld heraus flogen einige Steine auf unseren Buskonvoi. Den Busfahrer störten die gesplitterten Scheiben nicht ansatzweise und der Weg nach Thessaloniki wurde fortgesetzt. Den angebrochenen Abend ließen wir bei vielen tiefgründigen Gesprächen und allerhand Schabernack in der Räumlichkeit unserer Brüder ausklingen.

Am nächsten Morgen dezimierte sich unsere Reisegruppe, da vier Mitstreiter via Bergamo zum Auswärtsspiel unserer Borussia nach London flogen, während ich aus beruflichen Gründen bereits am Abend wieder nach Deutschland fliegen sollte. Nachdem ich übertrieben lange geschlafen hatte, verweilten wir an diesem sonnigen Nachmittag in einem Straßencafe in der Nähe des Harilaou Kleanthis Stadions, welches von einem der SUPER3 Führungsleute betrieben wird und ich bekam tiefe Einblicke in die Geschichte der Gruppe. Solche Momente kann man nicht wirklich verschriftlichen . Mich erfüllte es einfach nur mit unglaublich viel Stolz.

Paolo chauffierte mich netterweise zum Flughafen, nicht ohne vorher die obligatorische Abschiedspita mit mir zu verköstigen.

Wir bedanken uns abermals für die Gastfreundschaft und Herzlichkeit, die uns jederzeit entgegengebracht wurde und freuen uns eine Abordnung beim Derby begrüßen zu dürfen.

APHS
SUPER 3 PEREA
Est.2008

INTERVIEW

LEONES NOVESIA

Nach dem Kultclub Dortmund und den Black Stars Werl stand uns mit den Leones Novesia aus Neuss eine weitere Gruppe der Dortmunder Fanszene Rede und Antwort. Viel Spaß mit dem Interview!

TU: Zunächst stellt euch bitte kurz vor. Wann und wie habt ihr euch gegründet? Wie kam der Name „Leones Novesia“ zustande? Wo seid ihr auf der Südtribüne anzutreffen?

LN: Hallöchen! Gegründet haben wir uns im April 2007, nachdem sich in den Jahren zuvor immer mehr Leute fanden, die mehr oder minder zufällig gemeinsam am Bahnhof standen und ins Stadion fuhren. Irgendwann wollten wir aus dieser zufallsbasierten Gemeinschaft eben mehr machen und haben uns dann entschieden, einen eigenen “Fanclub” zu gründen. Am ersten Tag waren wir zu fünft, aber schon beim Spiel der Amateure am selben Abend haben sich uns dann zwei weitere Neusser ange-schlossen.

Und so wuchsen wir dann nach und nach, aber eben auch relativ langsam, weil uns wichtig war, dass wir eine Gruppe haben, deren Mitglieder zueinander passen. Der Name entstand auf Basis eines ursprünglich als Tattoo gedachten Logos, der einen Löwen mit dem Logo des BVB kombiniert. Um unserer Herkunft, dem ehemaligen Römer-Lager Neuss, Tribut zu zollen, erdachten wir das lateinische “Leones Novesia” - Neusser Löwen. Im Westfalenstadion stehen wir eigentlich schon immer auf dem selben Platz mitten in Block 13, quasi direkt neben/oberhalb von TU und den JuBos.

TU: Seht ihr euch selbst eher als Fanclub oder als aktive Gruppe? Wieviele Mitglieder habt ihr?

LN: Prinzipiell und ursprünglich sahen wir uns eigentlich immer eher als aktive Gruppe denn als klassischen Fanclub. Wir wollten mehr Borussia als nur Samstagnachmittag fühlen, mehr BVB erleben und haben uns da zeitweise auch ziemlich weit getrieben, als wir z.B. unseren Sommerurlaub im Trainingslager verbrachten oder Jugendspiele in Köln und Mönchengladbach besuchten.

So entstand dann auch unsere anfänglich sehr große Nähe zu TU und dem damaligen Fogland, mit denen wir regelmäßig fuhren, tranken oder gegrillt haben. Das führte dann auch dazu, dass mehrere von uns zeitweise ADK-Inhaber und entsprechend wirklich überall waren, während sich der andere Teil unserer Gruppe meist nur zur fast schon traditionellen Auswärtsfahrt nach Berlin in ein fremdes Stadion bewegte. Wir waren da immer eine bunte Mischung von Fans und Ultraorientierten. Mittlerweile hat sich das aber aus verschiedenen Gründen ein wenig gelegt.

Einige unserer Mitglieder verließen uns, um sich TU anzuschließen, andere zogen privat oder beruflich bedingt aus Neuss weg, sodass man sich fast nur noch im Stadion selbst wirklich regelmäßig sieht. Das hat natürlich auch Einfluss auf die Größe und Fahrtenlust der Gruppe - leider zum Negativen. Auswärts sind wir daher nur noch vereinzelt anzutreffen, wobei wir da schon früher selten offensiv als Gruppe auftraten. Während wir zeitweise mehr als 15 Mitglieder hatten, dürften wir jetzt wieder auf die anfängliche Hand voll geschrumpft sein.

TU: Die letzten Spielzeiten haben uns zahlreiche großartige Touren im In- und Ausland beschert. Welche dieser Partien bleiben euch in besonderer Erinnerung?

LN: Als besonders erinnerungswürdige Touren bleiben wohl die Europapokal-Spiele in Lwiw oder Athen im Sinn. Lwiw, weil mit einem Mietwagen angereist sind und aufgrund fehlender Versicherungspapiere plötzlich ohne Auto an der ukrainischen Grenze standen, sowie dem absoluten Hexenkessel und wohl lautestem Auswärtsspiel das wir je erlebt haben, Piräus natürlich aufgrund der besonderen politischen Situation in der Stadt, die einen “simplen Kurzurlaub” plötzlich zum Abenteuer mit Flughafenchaos und Straßenschlachten werden ließen. Darüber hinaus aber auch die beiden Pokalfinals, bei denen wir verhältnismäßig zahlreich vertreten sein durften, und das Champions-League-Finale in Wembley.

TU: Neuss grenzt bekanntlich direkt an Düsseldorf, aber auch andere Städte mit großen Fanszenen sind nicht weit weg. Was gibt es über die Stadt zu berichten? Wie sehen die Kräfteverhältnisse in Neuss aus? Gibt oder gab es Zwischenfälle mit anderen Fans?

LN: Zu Neuss selbst gibt es wohl nicht so viel zu sagen: Zwischen Köln und Düsseldorf ist die Stadt zerissen zwischen Kölsch und Alt oder Helau und Alaaf. Aufgrund der direkten Nähe zu Düsseldorf ist auch das Nachtleben eher wenig umfangreich und so bleibt dem Neusser nur sein riesiges Schützenfest, das alle Kräfte bündelt. Aus Fan-Sicht ist das dann auch entsprechend bunt gemischt. Die Stadt selbst bietet wohl von allem Etwas, hier dürften mittlerweile die Fortuna-Fans wohl überwiegen, in den Vororten und Gemeinden sieht das je nach Himmelsrichtung aber schon ganz anders aus: da sind der Effzeh und die Ponys wohl am besten vertreten.

Zu Zeiten unserer Gründung und vor allem in unseren persönlichen Hochjahren sah das vom Verhältnis aber zeitweise auch ganz anders aus. Fortuna spielte hier erst wieder eine Rolle, nachdem Düsseldorf zweit- bzw. erstklassig wurde, beim Effzeh ist das ligamäßig ja auch ein leichtes Auf und Ab – da waren wir zeitweise vermutlich die größte Gruppe aktiver Fans aus Neuss. Insgesamt sieht man an Spieltagen mittlerweile auch recht viel Gelb am Hauptbahnhof, was durch den Erfolg der letzten Jahre auch selbstverständlich ist, darunter finden sich aber wohl weniger Fans aktiver Orientierung.

Allgemein ist die Stadt da einfach relativ gemischt, leider gibt's dabei auch einige Fans unserer blauen Freunde, eine Dominanz würden wir da jetzt aber nicht wirklich ableiten. Es ist ein bunt gemischter Haufen aller Vereine, der einen sicher zwei mal überlegen lässt, ob man jetzt wirklich mit Bauchtasche und Szene-Shirt durch die Innenstadt läuft – passiert ist aber eigentlich immer nur was mit den Blauen; Köln, Gladbach und Fortuna haben uns da als "Gegner" nie interessiert und das basiert offenbar auch auf Gegenseitigkeit.

TU: Auf dem Rasen lief es beim BVB in den letzten Jahren extrem gut. Wie habt ihr die Titelgewinne erlebt? Und vor allem: Wie seht ihr parallel dazu die Entwicklung der Dortmunder Fanszene?

LN: Wir haben die letzten Jahre deutlich feuchtfröhlicher in und um Dortmund und die sTUbe erlebt als die Jahre davor, das ist Gewiss! Sportlich war da natürlich die erste Meisterschaft unerreichbar, die wohl auch stimmungsmäßig mit den Höhepunkt darstellen dürfte - generell fanden wir aber auch die Jahre vor dem Pokalfinale 2008 und das Spiel selbst stimmungsmäßig stark, ganz besonders auswärts haben wir BVB-Fans da immer eine richtig gute Visitenkarte hinterlassen. Insgesamt ist in den letzten Jahren aber schon eine leichte Ermüdung zu erkennen, bedingt durch viele neue Fans und die leider gestiegenen Erwartungen.

Darüber hinaus bemerken wir leider auch ein leichtes Auseinanderdriften von Ultras und Fans. Seit der Umstrukturierung TUs und wohl auch bedingt durch mittlerweile sehr viele fanpolitische Kampagnen, wirkt es leider immer häufiger so, als würde man auf beiden Seite mehr Wert auf sich selbst und die eigenen Belange als auf das Spiel, Borussia und das große Ganze legen – mit traurigem Höhepunkt nach dem 12.12...

Dabei fühlen wir uns zeitweise ein wenig zerrissen, weil wir aufgrund unserer Mitgliederstruktur und unserer Position im Stadion zwischen Ultras und Fans beide Seiten sehr gut verstehen können. Generell wünschen wir uns daher einfach wieder mehr miteinander, mehr Rücksicht, mehr Emotion, mehr Fußball, mehr Borussia – auf Seiten der Ultras einfach mal akzeptieren, dass nicht jeder Singsang geil findet oder auch mal die Fahne unten lassen, auf Seiten der "Normalos" dann auch entsprechend öfter den Mund aufkriegen oder sich offener für fanpolitische Belange zeigen. Das Pokalspiel am 103. Geburtstag unseres Ballspielvereins sollte uns allen als mahnendes Beispiel dienen, wie es in Dortmund aussehen könnte, wenn man sich nicht aufeinander zu bewegt.

TU: Ihr habt die 12:12-Kampagne angesprochen. Welche Meinung habt ihr zu fanpolitischen Themen, wie etwa der Sicherheitshysterie oder der Debatte um bezahlbare Eintrittspreise?

LN: Generell beschäftigen sich Teile unserer Gruppe schon recht intensiv mit der Sicherheitsdebatte oder Kein Zwanni - da wir zuletzt aber leider nicht mehr so aktiv waren wie vor einigen Jahren, haben da natürlich auch die persönlichen Erfahrungen und ein Stück weit das Engagement nachgelassen. Das zeigt leider auch das Debakel dieser Problemthemen, da viele Fans die Erfahrungen von Viel- oder Allesfahrern nicht so nachvollziehen können und z.B. im Rahmen eines Stadionbesuchs noch nie Kontakt mit der Polizei hatten oder Eintrittspreise bei drei Stadionbesuchen im Jahr nicht als zu hoch empfinden.

Inhaltlich sind wir bei alle den Themen aber schon relativ nah an der Meinung der aktiven Fanszene, wenn auch nicht immer mit 100% Übereinstimmung. So übrigens auch beim Thema Pyrotechnik, welche wir allgemein eher gutheißen als ablehnen würden, sodass wir da für eine gemäßigte Legalisierung wären, aber eben auch finden, dass die aktiven Fans in ganz Deutschland da teilweise eigene Teilerfolge mit dem Hintern wieder eingerissen haben. Wir sind generell meinungsmäßig einfach etwas gemäßigter als die großen Ultra-Gruppen, uns sind diese Themen aber nicht so egal wie vielen gewöhnlichen Fanclubs.

TU: Vielen Dank für die interessanten und offenen Antworten!

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Leipzig

Ein vor kurzem veröffentlichtes Video dokumentiert den völlig überzogenen Polizeieinsatz beim Auswärtsspiel der BSG Chemie Leipzig in Zwenkau Ende September. Rund 75 Polizisten, darunter auch Beamte der BFE, wollten nach der Partie Personalien feststellen, um einen Ladendiebstahl vor der Partie aufzuklären. Dabei kam es zu völlig überzogener Polizeigewalt. Das Video zeigt mehrere Situationen, in denen die Polizei extrem brutal gegen Unbeteiligte vorgeht. So wird ein Chemie-Fan, der das Geschehen mit seiner Handykamera festhalten will, ohne Vorwarnung einfach zu Boden gerungen. Und das, obwohl das Filmen von Polizeieinsätzen in Deutschland grundsätzlich erlaubt ist.

Zu allem Überfluss sackte die Staatsmacht das völlig zerstörte Handy auch noch als Beweismittel ein. Im Anschluss an den Einsatz übte die Polizei dann massiv Druck auf den Verein aus, sich nicht weiter negativ über das Vorgehen zu äußern. Eventuell wird der Einsatz noch ein Nachspiel im Sächsischen Landtag haben. Das Video und weitere Informationen findet ihr im Bericht von Spiegel Online unter *http://redir.ec/spiegel-bfe* Die ursprüngliche Mitteilung des Vereins findet ihr auf *http://redir.ec/bsg*

Hannover

Beim letzten Auswärtsspiel von Hannover 96 in Bremen im Februar 2013 wurden 400 Gäste-Anhänger schon auf der Hinreise am Bahnhof in Achim von der Polizei festgesetzt, nach Hannover zurückgeschickt und dort stundenlang festgehalten. Aus diesem Grund wollte die Hannoveraner Fanszene beim erneuten Aufeinandertreffen am kommenden Sonntag eine Demonstration vom Bremer Bahnhof Seebaldsbrück zum Weserstadion durchführen. Nun haben Ordnungsamt und Polizei die Demo aufgrund von Sicherheitsbedenken verboten. Die Fanhilfe Hannover hält die Sicherheitsbedenken jedoch für unbegründet und äußert sich besorgt über den erneuten massiven Eingriff in die Grundrechte. Geplant ist eine Klage gegen das Demonstrationsverbot. Die Stellungnahme findet ihr unter *http://fanhilfehannover.blogspot.de/*

Duisburg

Nach dem Heimspiel des MSV gegen den 1. FC Saarbrücken vor zwei Wochen kam es vor dem Wedaustadion zu einem Überfall auf die Ultras der Kohorte Dusiburg. Daran sollen laut Darstellung der Kohorte Mitglieder der Division Duisburg, der Proud Generation und des Nationalen Widerstandes aus Duisburg und Dortmund beteiligt gewesen sein. In Duisburg schwelen seit längerem Konflikte zwischen antifaschistisch eingestellten Ultras und rechten und rechtsoffenen Gruppen. Laut Kohorte war ein Spruchband, in dem die Gruppe das Verbot der antifaschistisch eingestellten Ultras Braunschweig durch den eigenen Verein kritisierte, Grund für den Angriff. Zuvor hatte die Division der Kohorte bei einem Gespräch für die Zukunft jegliches antirassistische Engagement untersagt. Die Proud Generation bestreitet in einer eigenen Stellungnahme, an den Angriffen beteiligt gewesen zu sein und wehrt sich gegen den Vorwurf, rechts bzw. rechtsoffen eingestellt zu sein. Die Mitteilung der Kohorte findet sich unter *http://stimmungsblock.blogspot.de* Die Stellungnahme der Proud Generation ist unter *http://www.pgdu.de* nachzulesen.

Karlsruhe

Einen Erfolg gegen überzogene polizeiliche Maßnahmen konnte die Karlsruher Fanszene vor der Abreise zum Derby nach Kaiserslautern erreichen. Die Bundespolizei hatte angekündigt, am Karlsruher Hauptbahnhof in Zelten Kontrollen durchzuführen, um verbotenen Glasflaschen und Pyrotechnik zu finden. Bereits um 8 Uhr versammelten sich rund 400 KSC-Fans und forderten die Polizei per Brief auf, die Zelte abzubauen, da sonst eine alternative Anreiseroute gewählt werden würde. Dieser Aufforderung kam die Staatsmacht nach. Den entsprechenden Text von Ultra 1894 findet ihr unter *http://ultra1894.de*

Nürnberg

Eine Polizistin, die einem schlichtenden Anwalt der Rot-Schwarzen-Hilfe beim Heimspiel des 1. FC Nürnberg gegen den HSV Pfefferspray in die Augen gesprüht hatte, wurde von einem Schöffengericht wegen des völlig überzogenen Vorgehens zu einer Strafe von 8400 Euro verurteilt und wird vorerst in den Innendienst versetzt. Zwei ihrer Kollegen sind ebenfalls angeklagt: Sie sollen bei besagtem Spiel mit Schlagstöcken auf bereits am Boden liegende Fans eingedroschen haben.

Dresden

Beim Auswärtsspiel der SGD vor zwei Wochen in Sandhausen hatte die Polizei mal wieder einen großen Auftritt. Nach der Partie zog die Staatsmacht die Busse von Ultras Dynamo aus dem Verkehr, um diese zu kontrollieren, da angeblich eine „Drittortauseinandersetzung“ mit Fans aus Rostock geplant war. Der FC Hansa spielte gleichzeitig bei den Stuttgarter Kickers. Die Dynamofans mussten allesamt ihre Personalien abgeben. Die Schwarz-Gelbe-Hilfe, eine Rechtshilfeorganisation der Dresdener Fanszene, sieht die Polizeiaktion vor allem deswegen kritisch, weil der Anschein erweckt wurde, dass die 2 Stunden dauernden Kontrollen dazu führen sollten, dass die Dresdener tatsächlich auf Rostocker Anhänger treffen. Letztere fuhren nämlich erst später aus Stuttgart ab, sodass die Wahrscheinlichkeit eines Aufeinandertreffens erhöht wurde, womit die Polizei neue Repressionen begründen könnte. Die Nachbetrachtung der Vorfälle findet ihr unter *http://www.schwarz-gelbe-hilfe.de*

Freiburg

Im letzten Vorspiel haben wir schlichtweg vergessen, die Vorfälle beim Auswärtsspiel des SC Freiburg in Sevilla Anfang Oktober zu erwähnen. Da diese aber gerade für uns relevant sind, gibt es an dieser Stelle nochmal eine kurze Zusammenfassung: Nach Abpfiff mussten die rund 1000 Freiburger im Estadion Ramón Sánchez Pizjuán die obligatorische Blocksperre abwarten. Beim Verlassen des Blocks schlugen die Polizisten ohne erkennbaren Grund auf die SC-Fans ein, sodass die Situation eskalierte. Direkt im Anschluss an die Vorkommnisse stellte sich der Verein auf die Seite der Fans und legte Protest bei der UEFA ein. Scheinbar hat sich in Andalusien seit den Ereignissen bei unserem Gasspiel im Dezember 2010 wenig zum Besseren gewandelt.

Kroatien

Im letzten Vorspiel haben wir über die neuen Maßnahmen des kroatischen Fußballverbandes berichtet, Gästetickets nur noch gegen vorherige Anmeldung zu verkaufen. Bereits jetzt hat sich gezeigt, wie aktionistisch und undruchdacht diese Maßnahmen sind. Durch gegenseitige Hilfen der Fanszenen gelangten beispielsweise rund 100 Bad Blue Boys von Dinamo Zagreb bei einem Auswärtsspiel in Split ins Stadion. Umgekehrt schafften es einen Tag später sogar 500 Hajduk-Fans unter mithilfe von Dinamo-Anhängern ins Stadion von Hrvatski Dragovoljac Zagreb.

TERMINE

MI. - 06.11.2013	16:00 Uhr | Borussia Dortmund U19 - Arsenal London U19
MI. - 06.11.2013	20:45 Uhr | Borussia Dortmund - Arsenal London
SA. - 09.11.2013	15:30 Uhr | VfL Wolfburg - Borussia Dortmund
SA. - 23.11.2013	18:30 Uhr | Borussia Dortmund - Bayern München
DI. - 26.11.2013	16:00 Uhr | Borussia Dortmund U19 - SSC Neapel U19
DI. - 26.11.2013	20:45 Uhr | Borussia Dortmund - SSC Neapel
SA. - 30.11.2013	15:30 Uhr | FSV Mainz 05 - Borussia Dortmund
DI. - 03.12.2013	20:30 Uhr | 1. FC Saarbrücken - Borussia Dortmund
SA. - 07.12.2013	18:30 Uhr | Borussia Dortmund - Bayer Leverkusen

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.
WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de
AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS
DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.